



Philosophisches Kolloquium

Sommersemester 2026

Können wir uns selbst etwas schuldig sein? Überlegungen zum Problem der "Pflichten gegen sich selbst"

Dr. Dietrich Schotte

Sogenannte "Pflichten gegen sich selbst" waren bis zu Kants "Tugendlehre" ein fester Bestandteil der Naturrechts- und Moralkonzeptionen insbesondere der deutschen Aufklärung. Das gilt für moderne Ethiken nicht in gleichem Maße; weder der moralische Kontraktualismus, noch der Utilitarismus kennen derartige Pflichten, aber auch zeitgenössische deontologische oder kantische Ethiken sparen sie häufig aus.

Es gibt allerdings seit einigen Jahren wieder vermehrt Debatten um die Frage, ob es nicht doch solche Pflichten gibt. Das hat sicherlich auch damit zu tun, dass uns - vortheoretisch, im Alltag - die Vorstellung von etwas, das wir "uns selbst schuldig" sind, nicht fern ist. Der Vortrag will diese Intuition aufgreifen und in Auseinandersetzung vor allem mit der Moralphilosophie Christian Wolffs die Frage diskutieren, welche Annahmen und Voraussetzungen mit Blick auf die Grundlagen moralischer Überlegungen wir akzeptieren müssten, wenn wir die Möglichkeit von "Pflichten gegen sich selbst" verteidigen möchten.

Mittwoch, 01.07.2026 | 16 Uhr c.t. | Raum R 007

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!